

Das Recht. Rundschau für den deutschen Juristenstand. Herausgegeben von Dr. Hs. Th. Soergel, München. Verlag der Helwingschen Verlagsbuchhandlung in Hannover und Leipzig. XII. Jahrgang. No. 23, 10. Dezember 1908. 4^o. Sp. 825—864.

Weihnachts-Katalog 1908/1909 von Jonck & Poliewsky vereinigt mit Alex. Stieda's Buchhandlung in Riga. 8^o. 39 S.

Werke aus verschiedenen Wissensgebieten. — Der Kieler Bücherfreund No. 18 von Lipsius & Tischer in Kiel. 8^o. 16 S. 502 Nrn.

Mitteilungen für Buchhandlungsreisende der Reisebuchhandlung H. O. Sperling in Stuttgart u. Mailand, Buchhandlung I. M. der Königin-Mutter v. Italien. 6. Jahrgang No. 4. Dezember 1908. 8^o. S. 37—48.

Inhalt: Bücher für Weihnachten. — Die Kunst im Reisebuchhandel. — Auswüchse des Reisebuchhandels? — Vermischtes. — Werke für den Reisebuchhandel. — Anzeigen.

Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. Herausgeber: Dr. Josef Ettliger. Verlag von Egon Fleischel & Co. in Berlin. 11. Jahr. Heft 6, 15. November 1908. 4^o. Sp. 229—390 mit 2 Porträts.

Inhalt: Das Reimlexikon. Von Sigmar Mehring (Berlin). — Die moderne türkische Bühne. Von E. A. Bratter (Berlin). — Besprechungen. Von Karl Henschel (München). — Hoffmannia. Von Oskar F. Walzel (Dresden). — Schmithenner's Nachlaß. — Rilke's neue Gedichte. Von Stefan Zweig (Wien). — Echo der Zeitungen/Echo der Zeitschriften/Echo des Auslandes/Echo der Bühnen/Kurze Anzeigen/Selbstanzeigen/Nachrichten/Der Büchermarkt.

Revue des Bibliothèques et Archives de Belgique. Publiée par L. Stainier, Conservateur-Adjoint à la bibliothèque royale de Belgique, avec la collaboration de O. Grojean, Attaché à la Bibliothèque royale de Belgique, J. Cuvelier, Sous-chef de Section aux archives générales du royaume et le concours des principaux bibliothécaires et archivistes du pays. Bruxelles, G. van Oest & Cie, Editeurs. Tome VI. No. 2. Juillet—Octobre 1908. 8^o. P. 109—240.

Sommaire: J. Vannérus, le nouveau local des archives de l'état à Anvers. — O. Grojean, le catalogue de la bibliothèque royale. — B. Lefebvre, les archives de l'ancienne Abbaye de Gembloux en 1793. Note complémentaire. — Th. Goffin, Recherches sur les origines de l'imprimerie à Lierre. (VIII.). — A. van Zuylen van Nyevelt, le dépôt des archives de l'état à Bruges. Accroissements des années 1904, 1905, 1906 et 1907. — A. Vincent, Ex-libris d'un humaniste. — D. D. Brouwers, les archives des anciens échevins de Namur. — Bibliographie. I. Comptes rendus. II. Revue des revues. — Chronique des bibliothèques et archives. — Notes et documents. — La bibliothèque royale au parlement et à la presse. — Correspondance. — Distinctions honorifiques.

Personalmeldungen.

Aus Amerika. — Das letzte Heft des von der Universität von Illinois herausgegebenen „Journal of English and Germanic Philology“ ist dem Andenken des Begründers jener Zeitschrift, des im Frühjahr dieses Jahres nach kurzer Krankheit verstorbenen Professors jener Universität Gustaf E. Karsten gewidmet. Wenn auch der Tod dieses Mannes in der deutschen Presse ziemlich unbeachtet geblieben ist, so verdient sein Gedächtnis doch in allen Kreisen, die an der Geltung und Pflege deutschen Wesens und deutscher Bildung jenseits des Atlantischen Meeres Anteil nehmen, in Ehren gehalten zu werden. Gustaf Karsten war, so entnehmen wir einem Nachruf Professor Otto E. Lessings in jener Zeitschrift, am 22. Mai 1859 in Petershagenfeld in Westpreußen geboren und studierte in Königsberg, Leipzig, Heidelberg, Tübingen und Freiburg romanische und germanische Philologie; 1883 promovierte er an der letztgenannten Hochschule mit einer Arbeit „Zur Geschichte der altfranzösischen Konsonantenverbindungen“. Er habilitierte sich darauf an der Universität Genf für die genannten Fächer, wurde schon 1886 als Professor der romanischen Philologie nach der Universität des Staates Indiana in Bloomington berufen, wandte sich aber dort gänzlich der germanischen Sprachwissenschaft zu. Die 18 Jahre, die Karstens dort verbrachte, waren für ihn keine in jeder Hinsicht erfreuliche Zeit, da der Ernst und die Tiefe seiner Persönlichkeit und wissenschaftlichen Bestrebungen bei den Leitern jener

Anstalt nicht die genügende Anerkennung fanden; erst als er im Jahre 1906 von dem Präsidenten der Universität von Illinois an die Spitze der dortigen Abteilung für moderne Sprachen gestellt wurde, fand er das für ihn geeignete, auch in persönlicher Beziehung erfreuliche Wirkungsfeld. 1896 hatte er die genannte, nunmehr zum sechsten Band vorgeschrittene Zeitschrift gegründet, die als das erste größere germanistische Organ Amerikas sich ähnlichen Zeitschriften in Deutschland würdig an die Seite stellen darf und mit ihren gediegenen Beiträgen die Fruchtbarkeit seiner pädagogischen Wirksamkeit erweist. Außer seiner ausgebreiteten, zumeist in wissenschaftlichen Zeitschriften verstreuten sprachwissenschaftlichen Tätigkeit hat Karstens namentlich in neuerer Zeit auch der Literaturgeschichte große Aufmerksamkeit zugewandt; seine Vielseitigkeit wird auch durch das vorliegende Heft dieser Zeitschrift erwiesen, die nachgelassene Aufsätze von ihm in deutscher und englischer Sprache über germanische Philologie, über das amerikanische Schulwesen, die deutschen Universitäten, Anmerkungen zu Goethes Faust, eine Rede am Deutschen Tag in Chicago vom Jahre 1907, eine Rede über Bismarck und anderes enthält. Wie schon diese Angaben erkennen lassen, hat sich Karstens stets in den Dienst seines Volkstums gestellt und in der Anerkennung und Erhaltung der deutschen Sprache und Gesittung in Amerika wie in der Stärkung des Nationalbewußtseins und des Selbstvertrauens unserer Stammesbrüder eine seiner vornehmsten Aufgaben erblickt.

K. Schneider.

*** Der Nachfolger auf dem Lehrstuhl Professor Ernst Haedels in Jena.** — Als Nachfolger von Professor Ernst Haedel in Jena, der mit Schluß des laufenden Winterhalbjahres vom Lehramte zurücktreten wird, ist Professor Dr. Ludwig Plate, Berlin, berufen worden. Professor Dr. Ludwig Plate ist 1867 in Bremen geboren. Er studierte in Jena (bei Haedel), Rom und München und habilitierte sich darauf an der Universität Marburg als Privatdozent für Zoologie und vergleichende Anatomie. Seit 1895 lehrt er in Berlin, 1902 und 1903 war er mit der Einrichtung der biologischen Abteilung des Museums für Meereskunde beauftragt.

Sprechsaal.

Schwindelhafte Reklame.

(Vgl. Nr. 296 d. Bl.)

Als ein in unerhörtem Umfange getriebener Schwindel stellt sich die unverschämte Reklame heraus, vor der wir in Nr. 296 d. Bl. zu warnen Veranlassung hatten. Als wir diese Warnung niederschrieben, lagen uns nur aus Leipzig die leider sehr bekannt gewordenen grüngrauen Karten mit dem gemeldeten Inhalt vor, dazu eine Zeitungsmittelung aus Halle a/S. Inzwischen haben der Sonntag und Montag außer aus Leipziger Privat- und Buchhändlerkreisen zahlreiche Meldungen aus vielen anderen Städten aus privaten und buchhändlerischen Kreisen und auch von Zeitungen gebracht. Aus Augsburg, Berlin, Essen, Düsseldorf, Halle, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Stettin, Straßburg i. Els., liegen uns Meldungen vor. Aufklärung mögen die nachfolgenden Zeitungsberichte bringen:

Aus München wird den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ gemeldet:

Der Münchener Buchhändlerverein erhielt am Donnerstag Kenntnis davon, daß der Roman durch die Expeditionsfirma Schenker & Co. vertrieben würde, und zwar nicht kommissionsweise, sondern gegen Barzahlung. Der Verein wandte sich deshalb in einem Zirkular warnend an seine Mitglieder und machte auch die Polizeidirektion darauf aufmerksam. Die Polizei war durch anonyme Briefe — anscheinend vom Verlage selber — auf das Erscheinen des Buches hingewiesen worden. Da es dem Verlage darauf ankam, mit einem Schlage Tausende von wertlosen Exemplaren à 7 M 50 h abzusetzen und dann mit den vereinnahmten Geldern zu verschwinden, so wurde noch im Laufe des Sonnabendvormittag der Verleger Peter Gantner auf Anordnung der Staatsanwaltschaft verhaftet.

Er steht in den dreißiger Jahren und gilt als sehr geschäftsfundiger und intelligenter Mensch. Er war zuerst im Inzeratensach und im Buchhandel tätig und gründete 1904 die Bank